

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das Buch Tobit.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Vorrede auff's Buch Tobie.

A



Als vom Buch Judith gesagt ist/das mag man auch von diesem buch Tobie sagen. Ist ein Geschicht/ so ist ein fein H. geschicht. Ist aber ein geticht/so ist warlich auch ein recht/schön/heilsam/nützlich Geticht vñ Spiel/eines geistreichen Poeten. Vnd ist zu vermuten/das solch schöne Geticht vñnd Spiel/bey den Jüden viel gewest sind/darin sie sich auff ihre Feste vñnd Sabbath geübt/vñnd der Jugend also mit lust/Gottes wort vñnd werck eingebildet haben/Sonderlich da sie in gutem Friede vñnd Regiment gessen sind. Denn sie haben gar treffliche Leuthe gehabt/als Propheten/Senger/Lichter/vnd dergleichen/die Gottes wort vleissig/vnd allerley weise getrieben haben.

Vnd Gott gebe/das die Griechen ihre weise/Comedien vñnd Tragedien zu spielen/von den Jüden genommen haben/wie auch viel ander Weisheit vñnd Gottesdienst/ze. Denn Judith gibt eine gute/ernste/dapffere Tragedien / So gibt Tobias eine feine liebliche/Gottselige Comedien. Denn gleich wie das Buch Judith anzeigt/wie es Land vñnd Leuthe oft elendiglich gehet/vñnd wie die Tyrannen erstlich hoffertiglich toben/vñnd zu lest schendlich zu boden gehen. Also zeigt das Buch Tobias an/wie es einem fromen Davr oder Bürger auch vbel gehet/vñnd viel leidens im Ehestand sey/Aber Gott jmer gnediglich helffe/vñnd zu lest das ende mit freude n beschliesse. Auff das die Eheleuthe sollen lernen gedult haben/vñnd allerley leiden/auff künsttliche hoffnung/gerne tragen/in rechter furcht Gottes vñnd festem glauben.

Comedien vñnd Tragedien der Griechen ze. Was die Bücher Judith vñnd Tobie anzeigen.

B Vnd das Griechische Exemplar sithet fast also/das es ein Spiel gewest sey/Denn es redet als les in Tobias Person/wie die Personen im Spiel zu thun pflegen. Darnach ist ein Meister komet/vñnd hat solch Spiel/in eine ordenliche Rede gefasset. Die zu stimmen die Nasmen auch fein/Denn Tobias heist ein from Man/der zeuget auch wider einen Tobias/Vñnd muß in gefahr vñnd sorgen leben/beide der Tyrannen vñnd seiner Nachbar halben. Wird dazu (das ja kein vnglück alleine sey) auch blind/vñnd zu lest auch mit seiner lieben Hanna vñnd verschicken ihren Sohn weg/Vñnd ist ja ein elend kömerlich Leben. Aber er bleibt fest im glauben/gedult vñnd guten wercken.

Hanna. Hanna heist holdselig/das ist ein liebe Hausfraw/die mit irem Man in lieb vñnd freundschaft lebet. Der Teufel Asmodes heist ein Vertilger oder Verderber/das ist der Haupteufel/der alles hindert vñnd verderbet/das man weder mit Kind noch Gesinde/fort kan. Sara heist ein Kempferin oder Siegerin/die zu lest obligt/sieget vñnd gewinnet. So ist der Engel Raphael (das ist) Arzt oder Gesundmacher auch da/vñnd nennet sich Asarja/das ist/Helffer oder Beystand/des grossen Asarja Sohn/das ist/Gottes des höchsten Beystand/Gesander odder Bote. Denn Gott hilfft haushalten/vñnd stehet den Eheleuthe bey/sonst kündten sie für dem Asmod nirgend bleiben.

Jesus Arumb ist das Buch vns Christen auch nützlich vñnd gut zu lesen/ als einen feinen Ebreischen Poeten/der kein leichtfertige/sondern die rechten Sachen handelt/vñnd auß der massen Christlich treibt vñnd beschreibt. Vñnd auff solch Buch gehört billich Jesus Syrach/als der ein rechter Lehrer vñnd Tröster ist/des gemeinen mans vñnd Hausuatters in allen sachen/vñnd Tobias eben solchs Buchs ein Exempel.

Das Buch Tobie.

I. Cap.



Swar ein Man/mit Namen Tobias/auf dem stamme Naphthali/auf einer statt in Obergalilea/ober Aser/ an der strassen zur linckē seiten gegen dem Meer/Derselbige ward mit gefangen/zu den zeiten Salmanasser des königes in Assyrien. Vñ wiewol er also vnter frembden gefangen war/ ist er dennoch vom S f ij Gottes

478-17

Salmanasser.

er Weisheit. ... Kinder merketet bewert ... Das pure Wasser stand ... Durch weisheit gieng alles ... die leutter vñ loben dich ... wie es ergangen war im elende ... das Wasser an stat der ... die auch eine art der ... Denn es kamen ihnen ...

Vorrede

Das Buch

I. Cap.

Gottes wort nicht abgefallen/ Vnd alles was er hatte/ theilte er seinen mit gefangenen Brüdern vnd Verwandten mit. Vnd wievol er der jüngste Man war / des stams Napthali/ so hielt er sich doch nicht kindisch. Vnd da sonst jederman den gülden Kelbern dienete/ welche Jerobeam der König Israel hatte machen lassen/ meidet er solchen Grewel/ vnd hielt sich zum Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem/ vnd dienet da dem HERRN/ vnd betet an den Gott Israel. Gab auch seine Erslinge vñ Zehenden ganz treulich/ also/ das er allezeit/ im dritten jar/ den Fremdlingen/ Widwen vnd Waisen iren zehenden gab. Solchs hielt er von Jugend auff/ nach dem gesetz des HERRN.

Da er nuh erwachsen war/ nam er ein Weib/ auß dem stam Napthali/ mit Namen Hanna/ vnd zeugete mit ir ein Sohn/ welchen er auch Tobiam nennete/ vnd lehrte ihn Gottes wort von jugent auff/ das er Gott fürchtet/ vnd die Sünde meidete.

Vnd als er mit seinem ganzen Stam/ mit seinem Weib vnd Kindern/ vnter den gefangenen weggeführt ward/ in die Statt Nineue/ vnd jederman aß von opffern vñ speisen der Heiden/ hütet er sich vnd verunreinigt sich nicht mit solcher speise. Vnd weil er von ganzem hertzen den HERRN fürchtet/ gab im Gott gnade für Salmanassar dem Könige zu Assyrien/ das er im erlaubt frey zugehen/ woh er hin wolt/ vnd aufrichten was er zuthun hatte. So zoch er nuh zu allen/ die gefangen waren/ vnd tröstet sie mit Gottes wort.

Vnd er kam in die Statt Rages in Medien/ vnd hatte bey sich zehen Psund silbers/ damit in der König begabt hatte. Vnd da er vnter andern Israeliten sahe/ einen mit namen Gabel auß seinem Stamm/ der sehr arm war/ that er im dasselbige gelt/ vnd nam eine Handschriefft von im.

Lang aber hernach/ nach dem tod Salmanassar/ da sein Sohn Sennaherib nach im regieret/ welcher den Kindern Israel feind war/ gieng Tobias täglich zu allen Israeliten/ vnd tröstet sie/ vnd theilet einem iglichen mit von seinen Gütern/ was er vermocht/ die hungerigen speiset er/ die nacketen kleidet er/ die erschlagenen vñ todten begrub er. Sennaherib aber der König war geflohen auß Judea/ da ihn Gott geschlagen hatte/ vmb seiner lästerung willen. Da er nu widerkam/ war er ergrimmet/ vnd ließ viel der Kinder Israel tödten/ der selbigen Leichnam verschaffte Tobias zubegraben. Als aber solchs der König erfuhr/ hieß er ihn tödten/ vnd nam im alle seine Güter. Tobias aber flohe mit seinem Weibe vnd Sohne/ vnd hielt sich heimlich bey guten Freunden.

Aber nach fünff vnd vierzig tagen/ ward der König von seinen eigenen Söhnen erschlagen/ Vnd Tobias kam wider heim/ vnd alle sein Gut ward im widergegeben.

II. Cap.

Arnach auff des HERRN Fest/ da Tobias in seinem hause ein herrlich Mahl zugericht hatte/ sprach er zu seinem Sohne/ Gehe hin vnd lade die Gottfürchtigen/ auß vnserm Stamme/ das sie mit vns essen. Vnd als er wider heim kam/ sagte er dem vater Tobia/ das einer auff der gassen tod lege. Da stund Tobias bald auff vom tisch/ vor dem essen/ vnd gieng zu dem todten Leichnam/ vnd hub ihn auff/ vnd trug in heimlich in sein haus/ das er in des nachts heimlich begrabe. Vnd als er die Leiche heimlich versteckt hatte/ aß er sein Brot mit trawren/ vnd dacht an das wort/ welches der HERR geredt hatte/ durch Amos den Propheten/ Erwer Feiertage sollen zu Trauertage werden. Vnd des nachts gieng er hin/ vnd begrub den todten.

Seine

Seine Freunde a
König/ vmb der sache
gesehen die todten. Ze
lich zusammen die ersch
begrub er sie.



Es begab sich ab
er vnd müde war
Schwalbe auß ihren
Schicksal aber/ li
gedult hetten/ wie an
furcht vnd seine Gebe
er ir hatte lassen blind
danket Gott alle sein
Wo verachten Tobia
trauen darumb du d
Tobias straffet sie vñ
vnd warten auff ein
sie blieben für ihm.
Hanna aber sein
mit spinnen. Es
da sie ihr mann Tobia
bes dem rechten He
gut/ edder dasselb an
wertet vnd sprach/ I
sen verlern sind. Vñ
für.

A Seine Freunde aber alle straffeten ihn/vnnd sprachen/ Ist newlich hat dich der König/vmb der sache willen heissen tödten/vnnd bist kaum dauon komen/noch begrebstu die todten. Tobias aber fürchte Gott mehr denn den König/vnd trug heimlich zusammen die erschlagenen/vnd hielt sie heimlich in seinem Hause/vnd des nachts begrub er sie.



B

Es begab sich aber auff einen tag/da er heim kam/als er Todten begraben hatte/vnd müde war/vnd sich neben eine wand leget/vnd entschieff/schmeißet eine Schwalbe auß ihrem näst/das fiel ihm also heiß in die augen/dauon ward er blind. Solch trübsal aber/ließ Gott vber ihn komen/das die Nachkomen ein Exempel der gedult hetten/wie an dem heiligen Hiob. Vnd nach dem er von jugent auff Gott gefürcht/vnd seine Gebot gehalten hatte/zürnet noch murret er nicht wider Gott/das er in hatte lassen blind werden/Sondern bleib beständig in der fürcht Gottes/vnnd dancket Gott alle sein lebenslang. Vnd wie die Könige des heiligen Hiobs spotteten/Also verlachten Tobiam seine eigene Freunde/vnd sprachen/Woh ist nuh dein vertragen/darumb du dein Almosen gegeben/vnd so viel Todten begraben hast? Vnd Tobias straffet sie vnd sprach/Saget nicht also/Deñ wir sind kinder der Heiligen/vnd warten auff ein Leben/welchs Gott geben wird/denen so im glauben starck vnd feste bleiben für ihm.

Anna aber sein Weib/die arbeitet vleißig mit ihrer hand/vnnd erneheret ihn mit spinnen. Es begab sich aber/das sie eine junge Ziegen heimbrachte. Vnd da sie ihr mann Tobias höret bleken/sprach er/Sehet zu/das nicht gestolen sey/ gebets dem rechten Herren wider/ Denn vns gebürt nicht zu essen vom gestolen gut/odder dasselb anzurüren. Vber diese rede ward sein Hausfrau zornig/antwortet vnnd sprach/ Da sihet mann/das dein vertragen nichts ist/vnd dein Almosen verlorn sind. Mit solchen vnnd andern mehr Worten/warff sie ihm sein elend für.

Hiob.

III. Cap.

F f iij Daer

Das Buch III. Cap.

Der seuffset Tobias tieff/ vnd hub an zu weinen vnd zu beten/ vnd sprach. **HERR** du bist gerecht/ vnd alle dein Thun ist recht/ vnd eitel güt vnd trewe. Vnd nuh mein **HERR** sey mir gnedig/ vnd reche nicht meine sünde/ gedencke nicht meiner oder meiner Väter missethat. Denn weil wir deine Gebot nicht gehalten haben/ So sind wir auch dahin gegeben vnsern Feinden/ das sie vns berauben/ gefangen halten vnd tödten/ vnd sind zu schanden vnd spott vnd hohn worden den Fremdden/ dahin du vns zerstreuet hast. Vnd nuh **HERR**/ schrecklich sind deine Gerichte/ weil wir deine Gebot nicht gehalten/ vnd mit recht gewandelt haben für dir. **Ah HERR**/ erzeige mir gnade/ vnd nim meinen Geist weg im friede/ Denn ich wil viel lieber tod sein/ denn leben.

Wad es begab sich desselbigen tages/ das Sara eine Tochter Raguel in der Meder Statt Rages/ auch vbel geschmähet vnd gescholten ward/ von einer Magd ihres Vaters. Der hatte man sieben Männer nach einander gegeben/ vnd ein böser Geist/ Asmodi genant/ hatte sie alle getödtet/ als bald wenn sie beyligen solten. Darumb schalt sie ihres Vaters Magd/ vnd sprach/ Gott gebe/ das wir nimmer einen Sohn/ oder Tochter von dir sehen auff erden/ du Männermörderin/ Wilt du mich auch tödten/ wie du die sieben Männer getödtet hast?

Auff solche wort gieng sie in eine Kamern/ oben im Hause/ vnd als noch tranck nicht drey tage vnd drey nacht / vnd hielt an mit beten vnd weinen/ vnd bat Gott/ das er sie von der schmach erlösen wolt.

Darnach am dritten tage/ da sie jr gebet volendet hatte/ lobet sie Gott/ vñ sprach/ Gelobet sey dein Name **HERR**/ ein Gott vnser Väter/ Denn wenn du zürnest/ erzeigstu gnade vnd güt/ vñ in dem trübsal vergibstu sünde/ denen die dich anrufen. Zu dir/ mein **HERR**/ kere ich mein angesicht/ Zu dir hebe ich meine augen auff/ vnd bitte dich/ Das du mich erlösest auß dieser schweren schmach/ oder mich von himmen neme. Du weis/ **HERR**/ das ich keines Mannes begert habe/ vnd meine Seele rein behalten von aller böser lust/ vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger gesellschaft gehalten. Einen Man aber zu nemen/ habe ich gewilliget/ in deiner furcht/ vnd nicht aus fürwitz. Vnd entweder bin ich ihr/ oder sie sind meiner nicht werd gewesen/ vñ du hast mich vielleicht einem andern Manne behalten/ Denn dein Rath stehet nicht in Menschen gewalt.

Das weiß ich aber fürwar/ wer Gott dienet/ der wird nach der anfechtung getröst/ vnd auß der trübsal erlöset/ vnd nach der züchtigung findet er gnade. Den du hast nicht lust an vnserm verderben. Denn nach dem vngewitter läst du die Sonne wider scheinen/ vnd nach dem heulen vnd weinen/ vberschüttestu vns mit freuden. Deinem Namen sey ewiglich ehre vnd lob/ du Gott Israel.

In der stunde ward diser beider Gebet erhöret von dem **HERRN** im Himmel. Vñ Raphael der heilige Raphael/ der Engel des **HERRN**/ ward gesand/ das er ihnen beiden hülffe/ weil jr gebet gleich auff eine zeit für dem **HERRN** fürgebracht ward.

III. Cap.

Da nuh Tobias gedacht/ das sein gebet also erhöret were/ das er sterben würde/ rieff er seinem Sohn zu sich/ vñ sprach zu ihm/ Lieber Sohn/ höre meine wort/ vnd behalt sie feste in deinem herzen. Wenn **GOTT** wird meine Seele wegnemen/ so begrabe meinen Leib. Vnd ehre deine Mutter alle dein lebenslang/ Dencke dran/ was sie für gefahr bestanden hat/ da sie dich vnter jrem herzen trug. Vnd wenn sie gestorben ist/ so begrabe sie neben mich.

Vnd

A Vnd dein lebenslang hab Gott für augen vnd im hertzen/ Vnd hüte dich/ das du in keine Sünde willigst/ vnd thust wider Gottes gebot.

Von deinen Gütern hilff den armen/ vnd wende dich nicht vom armen/ So wird dich Gott wider gnedig ansehen. Woh du kanst/ da hilff den Dürfftigen. Hastu vil/ so gib reichlich/ Hast du wenig/ so gib doch das wenig mit treuem hertzen. Denn du wirst samlen einen rechten Lohn in der noth/ Denn die Almosen erlösen vonn aller sünden/ auch vom tode/ vnd lassen nicht in der noth/ Almosen ist ein grosser trost für dem höchsten Gott.

Dei 24 Hüte dich/ mein Sohn/ für aller Hurerey/ vnd ohn dein Weib halt dich zu keiner andern.

Hoffart laß weder in deinem hertzen noch in deinen worten herrschen/ Denn sie ist ein anfang alles verderbens.

Mat. 7. Wer dir arbeitet/ dem gib bald seinen Lohn/ vnd halt niemand seinen verdienten Lohn für. Was du wilt das man dir thue/ das thu einem andern auch.

Mat. 58. Theile dein brot den Hungerigen mit/ vnd bedecke die Nacketen mit deinen Kleidern. Gib Almosen von deinem brot vnd wein/ bey dem begräbnis der Fromen/ vnd iss noch trincke nicht mit den Sündern. Allezeit suche rath bey den Weisen.

Vnd dancke allezeit Gott/ vnd bete/ das er dich regiere/ vnd du/ in alle deinem fürnemen/ seinem wort folgest.

Gabel. Cap. 1. Vers. 9. Du solt auch wissen/ mein Sohn/ das ich zehen pfund Silbers/ da du noch ein Kind warest/ gelihen habe dem Gabel/ in der Statt Rages in Medien/ vnd seine Handschrift habe ich bey mir. Darumb dencke wie du zu im komest/ vnd solch geld fodderst/ vnd im seine Handschrift wider gebest.

B Sorge nur nichts/ mein Sohn/ Wir sind wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ so wir Gott werden fürchten/ die sünd meiden/ vnd guts thun.

V. Cap.

D antwortet der junge Tobias seinem Vater/ vnd sprach/ Alles was du mir gesagt hast/ mein Vater/ das wil ich thun. Wie ich aber das geld ermahnen sol/ das weiß ich nicht/ Er kennet mich nit/ so kenne ich in auch nit. Was sol ich im für ein Zeichen bringen/ das er mir glauben gebe? So weiß ich auch den weg nit dahin.

Da antwortet ihm sein Vatter/ vnd sprach/ Seine Handschrift habe ich bey mir/ Wenn du die im weisen wirst/ so wird er dir bald das geld geben. Gehe nuh hin/ vnd suche einen treuen Gesellen/ der vmb seinen Lohn mit dir zihet/ das du solch geld bey meinem leben wider kriegest.

Rapha. Da gieng der jung Tobias hinauf/ vnd fand einen feinen jungen Gesellen stehen/ der hatte sich angezogen/ vnd bereitet zu wandern/ vnd wuste nicht/ das der Engel Gottes war/ Grüßet in/ vnd sprach/ Von wannen bistu guter Geselle? Vnd er sprach/ Ich bin ein Israeliter. Vnd Tobias sprach zu im/ Weist du den weg ins land Medien? Er antwortet/ Ich weiß ihn wol/ vnd bin ihn oft gezogen/ vnd bin zur Herberge gelegen bey vnserm bruder Gabel/ welcher wohnet in der Statt Rages/ in Medien/ welche ligt auff dem berg Egbatana. Vnd Tobias sprach zu ihm/ Lieber verzeuch ein wenig/ bis das ich diß meinem Vatter wider sage.

Vnd Tobias gieng hinein/ vnd sagt solchs seinem Vater/ vnd der Vater verwundert sich/ vnd bat den Jüngling/ das er hinein gienge. Vnd er gieng zu alten hinein/ vnd grüßet in/ vnd sprach/ Gott gebe dir freude. Vnd Tobias sprach zu im/ Was sol ich für freude haben/ der ich im finstern sitzen muß/ vnd das Licht des Himmels nicht sehen kan? Vnd der Jüngling sprach zu im/ Hab gedult/ Gott wird dir bald helffen.

S f iiii Vnd

Das Buch VI. Cap.

Vnd Tobias sprach zu jm/Wiltu meinen Sohn geleiten in die Statt Rages in C
Meden/zu Gabel? So wil ich dir deinen Lohn geben/wenn du wider komest.
Vnd der Engel sprach zu jm/Ich wil in hinführen/vnd wider zu dir her bringen.

Vnd Tobias sprach zu jm/Ich bitte dich/zeige mir an/auf welchem Geschlecht/
vnd von welchem Stamme bistu? Vnd der Engel Raphael sprach/Sey zu frieden/
Ists nit genug/das du einen Boten hast/Was darffstu wissen/wo her ich bin? Doch
das du deste weniger sorgē dürffest/so wil ich dir sagen / Ich bin Azarias des gros-
sen Ananie sohn. Vnd Tobias sprach/Du bist auß einem guten Geschlechte/Ich bit-
te dich/du wöllest nit zürnen/das ich nach deinem geschlecht gefragt habe. Vnd der
Engel sprach/Ich wil deinen Sohn gesund hin vñ her wider führen. Tobias antwor-
tet/So zihet hin/Gott sey mit euch auff dem wege/vnd sein Engel geleite euch.

Dal schickt sich Tobias mit allem was er mit jm wolt nemen/ vnd gesegnet Ba-
ter vnd Mutter/vnd zoch mit seinem Gesellen dahin. Vnd seine Mutter fieng
an zu weinen/vnd sprach/Den trost vnser Alters hastu vns genommen/vnd wegge-
schickt/Ich wolt/das das Geld nie gewesen were/darumb du ihn weg geschickt hast.
Wir weren wol zu frieden gewesen mit vnserm armuth/Das were ein groß Reich-
thum/das vnser Sohn bey vns were. Vnd Tobias sprach/Weine nit/vnser Sohn
wird frisch vnd gesund hin vnd wider zihen/vnd deine augen werden in sehen. Denn
ich glaube/das der gute Engel Gottes in geleite/vnd alles wol schicken wird/das er
fürhat/Also/das er mit freuden wird wider zu vns komen. Also schweig seine Mut-
ter stille/vnd gab sich zu frieden.

VI. Cap.

Vnd Tobias zoch hin/ vnd ein Hündlin lieff mit jm. **D**
Vnd die erste Tagreise bleib er bey dem wasser Engris. Vnd gieng
hin/das er seine füsse wüschē/ Vnd sihe/ein grosser Fisch fuhr her-
aus/in zuuerschlingen. Für dem erschrack Tobias/ vnd schrey mit
lautter stimme/vnd sprach/D HERR/er wil mich fressen. Vnd der
Engel sprach zu ihm/Ergreiff in bey den flossfeddern vnd zeuch in
heraus. Vnd er zog in auff's land/da zappelt er für seinen füßen.

Da sprach der Engel/hawe den Fisch von einander/das hertz/die Gallen/vnd die
Lebbern behalt dir/Denn sie sind sehr gut zur artzney. Vnd etliche stücke vom Fische
brieten sie/vnd namens mit auff den weg/Das ander saltzten sie ein/das sie es vnter
wegen hetten/bis sie kämen in die Statt Rages in Meden.

Da fraget Tobias den Engel/vnd sprach zu jm/Ich bitte dich Azaria mein bru-
der/du wöltest mir sagen/was man für Artzney machen kan von den stücken / die du
hast heissen behalten? Da sprach der Engel/Wenn du ein stücklin vom Herten legest
auff glüende kolen/so vertreibt solcher rauch allerley böse gespenst/ von Man vñ von
Frauwen/also/das sie nicht mehr schaden können. Vnd die galle vom Fisch ist gut die
Augen damit zusalben/das einem den Star vertreibe.

Vnd Tobias sprach/Wo wöllen wir denn einkeren? Vnd der Engel antwortet
vnd sprach/Es ist hie ein Mann/ mit namen Raguel/dein Verwanter von dei-
nem Stamme/der hat nur ein einige Tochter/die heist Sara/vnd sonst kein Kind/ Sara.
dir sind alle seine Güter bescheret/vnd du wirst die Tochter nemen. Darumb wirb
vmb sie bey ihrem Vater/So wird er sie dir geben zum Weibe. Da sprach Tobias/
ich habe gehört/das sie bereit zuvor sieben Männern vertrawet ist/die sind alle
tod/Vñ dazu sagt man/ein böser Geist habe sie getödtet. Darumb fürchte ich mich/
das mirs nicht auch also möchte gehen/So würden denn meine Eltern für leide ster-
ben/weil ich ein einiger Sohn bin.

Da

Da sprach der E
getwalt hat/nemlich
willen Weiber neme
in die kamer komest/
ge mach/wenn du w
der Züfel vertriebe
wie die S. Patriard
auch geboren werden
Zungraw zuchun n
fer luff/Das du vnd
pagsagt ist.

Vnd
sie m
seine
als e
sprac
Denn Raguel spr
Zu er kennen ihn n
zu Raguel/ Der To
guel naget sich gege
Dmein lieber Sho
Bjoh. Vnd Hanna se
Dmach hieß
Dals sie sie bate
te nicht essen noch t
Eorum deine tochte
was den sieben Mä
ben hatte/vnd fürchte
morien wolt/sprach
Deine Tochter ist in
re Tochter keinem a
Da sprach Ragu
bet erhöret habe/vnt
meine Tochter dieser
mich hab keinen zwei
schling sie Tobie in di
Biet Jacob/sey mit
eber euch. Vnd sie no
Bort/vnd hielten M
Vnd Raguel rief
rücken. Vnd führete
zu ir/ Sey getrost m
leid/Das du erlitten

A Da sprach der Engel Raphael/Höre zu/ich wil dir sagen/ober welche der Teufel gewalt hat/nemlich/ober die jenigen/welche Gott verachten/vñ allein vmb vnzucht willen Weiber nemen/wie das tunne Vieh. Du aber/wenn du mit deiner Braut in die kamer komest/solt du drey tag dich ir enthalten/vnd mit jr beten. Vnd dieselbige nacht/wenn du wirfst die Lebber vom fisch auff die glüenden kolen legen/so wird der Teufel vertrieben werden. Die ander nacht aber solt du zu jr gehen züchtiglich/wie die H. Patriarchen. Die dritternacht wirstu erlangē/ das gesunde Kinder von euch geboren werden. Wenn aber die dritte nacht für ober ist/so solt du dich zu der Jungfraw zuthun mit Gottes furcht/mehr auß begirde der Frucht/denn auß böser lust/Das du vnd deine kinder den Segen erlangest/der dem Samen Abraham zugesagt ist.

VII. Cap.

Hanna
Agels
Weib.

Die sie kereten zum Raguel ein/vnd Raguel empfieng sie mit freuden. Vnd er sahe Tobiam an/vnd sprach zu der Hanna seinem Weibe/wie gleich sihet der junge Gesell vnserm Vetter. Vnd als er das saget/sprach er/Von wann seid ihr/lieben Brüder? Sie sprachen/auß dem stam Napthali sind wir/vonn den gefangenen in Nineue. Raguel sprach zu inen/Kennet jr Tobiam meinen Bruder? Sie sprachen/Ja wir kennen ihn wol. Vnd als er nuh viel guts von Tobia redet/sprach der Engel zu Raguel/Der Tobias/nach dem du fragest/ist dises Jünglings Vater. Vnd Raguel neiget sich gegen im/weinet/vnd siel im vmb den halß/vnd küßet in/vnd sprach/ O mein lieber Ohn/gesegnet seiestu/Denn du bist eines rechten fromen Mannes B sohn. Vnd Hanna sein Weib/vnd Sara ire tochter fieng auch an zu weinen.

Darnach hieß Raguel einen Scheps schlachten/vnd das Mahl bereiten. Vnd als sie sie baten/das sie sich wolten zu tisch setzen/sprach Tobias/Ich wil heute nicht essen noch trincken/du getverest mich denn einer Bitte/vnd sagest mir zu/Saram deine tochter zu geben. Da das Raguel höret/erschrack er/Denn er dachte was den sieben Männern widerfahren war/welchen er zuuor seine Tochter gegeben hatte/vnd furchte sich/es möchte diesem auch also gehen. Vnd da er nicht antworten wolt/sprach der Engel zu ihm/Schewe dich nicht/ ihm die Magd zu geben/Deine Tochter ist im bescheret zum Weibe/weil er Gott fürchtet/Darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen.

Nam. 25

Sara
dem jungen
Tobie ver-
trauet.

Da sprach Raguel/Ich zweuel nicht/das Gott meine heisse thränen vñnd Gebet erhöret habe/vnd gläube/das er euch habe darumb lassen zu mir kommen/das meine Tochter diesen kriegen wird/auß jrem Geschlecht nach dem gesetz Mose/Vnd nuh hab keinen zweuel/ich wil dir sie geben. Vnd nam die hand der Tochter/vnd schlug sie Tobie in die hand/vnd sprach/Der Gott Abraham/der Gott Isaac/der Gott Jacob/sey mit euch/vnd helffe euch zusamen/vnd gebe seinen Segen reichlich ober euch. Vnd sie namen einen Brieff/vnd schrieben die Ehestiftung/vnd lobten Gott/vnd hielten Mahlzeit.

Vnd Raguel rieß zu sich Hannam sein Weib/vnd hieß sie die ander kamer zu richten. Vnd führeten hinein Saram seine Tochter/vnd sie weinet. Vnd er sprach zu jr/Sey getrost meine Tochter/ Der HERR des himels gebe dir freude/für das leid/das du erlidden hast.

VIII. Cap

Vnd

Das Buch VIII. Cap.

Nach dem Abendmal /füreten sie den jungen Tobie^C am zu der Jungfrawen in die Kamer. Vnd Tobias dacht an die re^{Sup. 6}de des Engels/vnnd langet auß seinem Secklin ein stücklin von der Leibern/vnd legt es auff die glüende kolen. Vnd der Engel Raphael nam den Geist gefangen/vñ band in in die wüsten ferne in Egypten. Darnach vermanet Tobias die Jungfraw/vnd sprach/Sara stehe auff/vnnd laß vns Gott bitten/heute vnnd morgen/Denn diese drey nacht wollen wir beten/dar nach wollen wir vns zusammen halten/als Eheleuthe. Denn wir sind kinder der Heiligen/vnd vns gebürt nicht solchen Stand anzufahen/wie die Heiden/die Gott verachten.

Vnd sie stunden auff/vnd beteten beide vleissig/das sie Gott behüten wolt. Vnd Tobias betet vnnd sprach/ **H**ERR mein Gott/ du Gott vnser Väter/dich sollen loben/Himmel/Erde/Meer/ alle Wasser vnnd Brunnenn vnnd alle Creaturen/vnnd was darinnen ist. Du hast gemacht Adam auß einem Erdenkloß/vnnd hast ihm gegeben Heuam zu einem Gehülffen. Vnnd nuh **H**ERR/ du weißt/ das ich nicht böser Lust halben/diese meine Schwester zum Weibe genommen/ sondern das ich möge Kinder zeugen/dadurch dein Heiliger Name ewiglich gepreiset vnnd gelobt werde. Vnd Sara sprach/ **H**ERR erbarm dich vnser/das wir beide gesund mögen vnser Alter erlangen.

Vnd umb mitternacht rieß Raguel seinen Dienern/vnnd gieng mit ihnen/das sie ein grab machten/Denn er sprach/Es möcht ihm vielleicht auch gangen sein wie den andern Sieben/welche mit jr vertratet gewesen sind. Vñ als sie das grab gemacht hatten/kam Raguel zu seinem Weibe/vnd sprach/Schicke hin ein Magd/vnd laß sehen/ob er auch tod sey/Das wir in vor tage begraben. Vnnd die Magd schleich in die Kamer/sand sie beide gesund vnd frisch/vnnd schlaffend bey einander/Vnd sie bracht ihnen die gute Botschafft.

Vnd Raguel vnd sein Weib Hanna danckten Gott vnd sprachen/Wir dancken dir **H**ERR du Gott Israel/das es nicht geschehen ist/wie wir besorgten. Denn du hast deine barmherzigkeit an vns erzeigt/vnd hast vnsern Feind/der vns leide thät/vertrieben/Du hast dich erbarmet ober diese zwey einige Kinder. Vnd nuh **H**ERR gib ihnen das sie dich allezeit loben/ für solche gnade/vnnd dir allezeit preiß vnnd lob opffern/Das ander Leuthe an ihnen erkennen/ das du allein Gott bist in aller Welt.

Vnd als bald befahl Raguel/das sie das Grab wider fülleten/ ehe es tag würde. Vnd seinem Weibe befahl er/das sie wider ein Mahl zurichtet/ vnd schüffe inen alle nordurfft auff den weg. Vnnd er ließ zwey feiste Kinder schlachten/vnnd vier Schaaffe/vnd lud alle seine Nachbarn vnd Freunde zu gast. Vnd Raguel vermanet vnd bat Tobiam hoch/das er zwo wochen wolt bey im verziehen. Vnd von allen seinen Gütern gab er die helffte Tobie/vnd macht eine Verschreibung/das nach seinem tode/die ander helffte auch Tobie werden solte.

IX. Cap.

A rieß Tobias den Engel zu sich/den er meinet/es were ein Mensch/vnd sprach zu im/Maria mein bruder/ich bitte dich/hörre mein wort. Wenn ich mich dir gleich selb zu einem eigenen knecht gebe/ So were es noch nichts gegē deiner wolthat. Doch bitte ich dich/nim diese knechte vnd Kameel/vñ zeuch zu Gabel gen Rages in Medien/vnd gib im diese Handschrift/vñ nim von im das Geld/vnd bitte in/das er wolle zu meiner Hochzeit komen. Denn du weißest/mein Vater zelet stund vnd tag/vnd wenn

A wenn ich einen tag
wie sehr mich Rag
Dann der E
hoch gen Rag
pheng das Geld ve
die vnd bat in zur
Vnd da sie mit e
schick Und sibe/er st
vnd lobet Gott vnt
gerechten vnd Gi
hat. Gesegnet sey d
der vnd ewre Kind
dem Same von de
für alle Amen gespi
ten sie in Gottes fi

A ge a
sprac
helt
Bel

sein Hausfraw/vn
B kam kam.
Vnd seine Mut
mein Sohn/ah me
Freude vnser eigene
Schaks gnug geh
zu ihr Schweige v
nen treuen Gesellen
ge hinauf/vnd sah
Raguel aber spr
schicken zu Tol
Tobias sprach/ Ich
zehlen vnd sind me
Tobiam bat/vnd er
die helffte aller sein
vnd viel Geld/vnd l
Engel des **H**ERR
das du deine Elteri
Kinder sehen/ehe ic
Vnd die Eltern
vermaneten/das si
Man lieben/das E

^{Sup. 4}
Gabel.

Tobie. X Cap. 174

A wenn ich einen tag zu lang aussen bleibe/so würde seine Seele betrübt. Vnd du weißt wie sehr mich Raguel gebeten hat/das ichs im nicht kan abschlahen.

D Anam der Engel Raphael vier der Knechte Raguelis/vnd zwey Kamel/vnd zoch gen Rages/vnd fand den Gabel/vnd gab ihm die Handschriefft/vnnd empfing das Geld von im. Vnd zeigt im an/alles was geschehen war vom Sohn Tobie/vnd bat in zur Hochzeit.

Gabel. Vnd da sie mit einander kamen in das hauß Raguelis/funden sie Tobiam vber tisch/Vnd sihe/er stund gegen inen auff/vnd küßeten einander. Vnd Gabel weinete/vnd lobet Gott vnd sprach/Es segene dich der Gott Israel/denn du bist eins fromen gerechten vnnd Götffürtigen Mannes Sohn/der den Armen viel gutes gethan hat. Gesegnet sey dein Weib vnd deine Eltern/vnd Gott gebe/das jr sehet/erwer kinder vnd ewre Kinds Kinder/biß ins dritte vnnd vierde Geschlecht/Vnd gesegnet sey dein Same von dem Gott Israel/der da herrschet vnd regieret ewiglich. Vnd als sie alle Amen gesprochen/sazten sie sich zu tische/Aber das mahl vnd die freude hielten sie in Gottes furcht.

X. Cap.

A LS aber der junge Tobias seiner Hochzeit halben lange aussen war/sieng der alte Tobias sein Vater an zu sorgen/vnnd sprach/Varumb wird mein Sohn so lange aussen sein/vnnd was helt in auff? Vielleicht ist Gabel gestorben/vnd niemand wil ihm das Geld widergeben. Vnd wurden sehr trawrig/Tobias vnnd Hanna

sein Hausfraw/vnd weineten beide/das jr Sohn auff die bestimpte zeit nicht wider heim kam.

Hanna Vnd seine Mutter weinete/das sie sich nicht wolt trösten lassen/vnnd sprach/Ah mein Sohn/ah mein sohn/Varumb haben wir dich lassen wandern/vnser eigene freude/vnser eigener trost in vnserm Alter/vnser hertz vnd vnser Erbe. Wir hetten Schatzs gnug gehabt/wenn wir dich nicht hetten weggelassen. Vnd Tobias sprach zu ihr/Schweige vnd sey getrost/vnserm Sohn gehets/ob Gott wil/wol/Er hat einen trewen Gefellen mit sich. Sie aber wolt sich nicht trösten lassen/vnd lieff alle tage hinaus/vnd sahe auff alle strassen/da er her komen solt/ob sie in etwa ersehe.

Raguel aber sprach zu seinem eiden Tobia/Bleib bey vns/ich wil einen Botten schicken zu Tobia deinem Vater/vnd in wissen lassen/das dir wolgethet. Vnd Tobias sprach/Ich weiß/das mein Vater vnd Mutter istund alle tage vnd stunde zehlen/vnd sind meinet halben hoch bekümmert/Vnd als Raguel mit vilen worten Tobiam bat/vnd ers in keinen weg willigen wolt/befahl er im Saram/vnd gab im die helffte aller seiner Güter/an Knechten/Mägden/an viehe/kameln vnnd rinder/vnd viel Geld/vnd ließ in gesund vnd frölich von sich ziehen/vnd sprach/Der heilige Engel des HERREN sey bey dir auff dem wege/vnnd bringe dich gesund wider heim/das du deine Eltern gesund findest/Vnnd Gott gebe/das meine augen mögen ewer Kinder sehen/eh ich sterbe.

Verma Vnd die Eltern namen die Tochter/vnd küßeten sie/vnd lieffen sie von sich/vnnd vermaneten/das sie jha wolt ires mannes Eltern ehren/als jhr eigen Eltern/ihren Man lieben/das Gesinde vleissig regieren/vnd sich selbs züchtiglich halten.

XI. Cap.

Vnd

Das Buch XI. Cap.

Und auff dem wege/ da sie gen Haran kamen / welches C
auff halbem wege ist gegen Nineue/ am eilfften tage/ sprach der En-
gel/ Tobia mein bruder/ du weißt/ wie wirs mit deinem Vater verlas-
sen haben. Wenn dir's gefiel/ so wolten wir vorhin ziehen/ vnnnd dein
Weib so gemach lassen hernach ziehen/ mit dem Gesinde vnd Vieh.
Vnd als Tobia solchs gefiel/ sprach Raphael/ Nim zu dir von des Fisches gallen/
Denn du wirst jr bedürffen. Da nam Tobias des Fisches galle zu sich/ vnnnd zogen
also vorhin.

Raphael.

Sanna aber saß täglich am wege auff einem Berge/ das sie kund weit umb sich
sehen. Vnd als sie an dem orth nach ihm sahe/ ward sie ihres Sohns getwar
von ferne/ vnd känd ihn von stund an/ vnd lieff hin/ vnd sagets ihrem Manne/ vnnnd
sprach/ Siehe/ dein Sohn komet.

Vnnnd Raphael sprach zu Tobia/ Bald wenn du wirst ins Haus kommen/ So
bete vnd ruffe zum HERREN/ vnnnd dancke ihm/ vnd gehe darnach zu deinem Vater/
vnd küsse in/ Vnd als bald salbe ihm die augen mit der gallen vom Fische/ welche du
bey dir hast/ So werden von stund seine augen geöffnet werden/ vnnnd dein Vater
wird wider sehend/ vnd sehr fro werden.

Da lieff der Hund vorhin/ welchen sie mit sich genomen hatten/ vnnnd wedelt mit
seinem schwantz/ sprang vnd stellet sich frölich. Vnnnd sein blinder vater stund eilend
auff/ vnd eilet/ das er sich sties/ Da ruffet er einem Knecht/ der in bey der hand füret/
seinem Sohn entgegen. Dergleichen that die Mutter/ vnd küßeten ihn/ vnd weine-
ten beide für freuden. Vnd als sie gebetet hatten/ vnd Gott gedanckt/ sazten sie sich
zusamen nider.

Da nam Tobias von der gallen des Fisches/ vnd salbet dem Vater seine augen. D
Vnd er leid das fast eine halbe stunde/ vnd der star gieng im von den augen / wie ein
heutlin von einem ey. Vnd Tobias nam es/ vnnnd zog es von seinen augen/ vnd als
bald ward er wider sehen. Vnd sie preiseten Gott/ er vnnnd sein Weib/ vnd alle/ die es
erfuren. Vnd Thobias sprach/ Ich dancke dir HERRE/ du Gott Israel/ das du mich
gezüchtiget hast/ vnd doch mir wider geholffen/ das ich meinen lieben Sohn wider
sehen kan.

Und nach sieben tagen/ kam auch Sara seines Sohns Weib/ mit alle irem Ge Sara.
sinde/ vnd kamel/ vnd brachen viel goldes mit sich/ vnd auch das gelt/ das
er empfangen hatte von dem Gabel. Vnnnd Thobias erzelete seinen Eltern/ so viel
guts/ das Gott bey ihm gethan hatte / durch den Geselle/ der mit im gezogen war.
Vnd Achior vnd Nabath/ Thobie vettern kamen zu im/ vnd wündscheten im glück/
freweten sich mit im alle des glücks das ihm Gott gegeben hatte. Vnd sieben tage
lang assen sie mit einander/ vnd waren frölich.

XII. Cap.

Urnach rieß Tobias seinen Sohn zu sich/ vnd sprach/
Was sollen doch wir dem heiligen Manne/ deinem Gesellen geben/
der mit dir gezogen ist? Tobias antwortet seinem Vater/ Wie können
wir die grosse wolthat/ die er mir gethan hat/ vergelten? Er hat mich
gesund hin vnd wider bracht/ hat das geld selbs bey Gabel geholet/
hat mir zu diesem Weibe geholffen. Dazu hat er den bösen Geist vertrieben/ vnnnd
ihre Elteren erfrewet/ Jha mich selbs hat er errettet/ da mich der grosse Fisch fressen
wolt/ Vnd hat dir wider geholffen zu deinem Gesichte/ vnnnd hat vns vber die masse
viel gutes gethan/ Wie können wir im denn solche grosse wolthat vergelten? Aber
ich bitte dich mein Vatter/ beut ihm an die helffte aller Habe/ die wir mit vns bracht
haben/ das ers wolt annemen. Vnd

Vnd beide Vater
get heimlich zu ihnen
das er euch solche gu-
te/ sel man verfahr-
ren. Ein solch gebet
ten/ Vnnnd die Almos-
Gottlosen aber bring
So wil ich nuh di
verbergen. Da du s
begreiffest die todten/
ben der nacht/ Da br
wardest/ so mußt so se
würdest. Vnnnd nuh
Geist vertreiben/ der
einer von den sieben
Es sie das höre
werden. Vnnnd
Denn Gott hats so
die. Es scheint wol/ a
die dem Mensch sehen
mich gesund hat/ Da
Vnd als er das g
Vnd sie fielen nider d
auf/ vnd sagten solch

Tobias
HERRE
ewiglich
Du
wider h
te Kinder Israel
Denn darumb he
Das ihre seine Wun-
ge Gott ist/ denn er
Er hat vns gezü-
er vns wider.
Ehret was er an-
den/ vnd preiset den
Vnd ich wil ihn a
hat seine Wunder v-
Darumb beferet
auch gute erzeigt.
Vnd ich wil mich
Aufserwöleten/ halt
Jerusalem du G
Hem/ Aber er wir

A Und beide Vater vnd Sohn/sodderthen in auff einen ort/vnd baten ihn/das er wolt annemen die helffte aller Güter/die sie mit sich bracht hatten. Vnd er saget heimlich zu ihnen/Lobet vnd dancket ihr **G D E** von Himmel bey jedermann/das er euch solche gnade erzeiget hat. Der Könige vnd Fürsten rath vnd heimlichkeit/sol man verschweigen/Aber Gottes werck sol man herrlich preisen vnd offenbaren. Ein solch gebet mit fasten vnd almosen ist besser/denn viel golds zum schatz sammeln/Denn die Almosen erlösen vom tode/tilgen die sünde/halten bey dem leben/Die Gottlosen aber bringen sich selber vmb jr leben.

Dank

Ex. 4. Almosen

Ex. 5. 8. 11.

So wil ich nuh die warheit offenbaren / vnd den heimlichen befehl euch nicht verbergen. Da du so heisz weinetest vnd betest/stundest von der Mahlzeit auff/vnd begrubest die todten/hieltest die Leichen heimlich in deinem hause/vnd begrubest sie bey der nacht/Da bracht ich dein Gebet für den **HERREN**/Vnd weil du Gott lieb warest/so musts so sein/ohn anfechtung mustestu nicht bleiben/Auff das du beweret würdest. Vnd nuh hat mich Gott geschickt/das ich dich solle heilen/vnd den bösen Geist vertreiben/der vmb Sara deines Sohns Weib war. Vnd ich bin Raphael/einer von den sieben Engeln/die wir für dem **HERREN** stehen.

Als sie das höreten/wurden sie betrübt/zitterten vnd fielen auff jr angesicht zur Erden. Vnd der Engel sprach zu inen/Seid getrost/vnd fürchtet euch nicht/Denn Gott hats so haben wollen/das ich bey euch gewesen bin/den lobet vnd dancket. Es scheint wol/als esse vnd trincke ich mit euch/aber ich brauch vn sichtbar speise/die kein Mensch sehen kan. Vnd nuh ist's zeit/das ich zu dem wider hin gehe/der mich gesand hat/Dancket jr Gott/vnd verkündiget seine wunder.

Vnd als er das gesagt hatte/verschwand er für iren augen/vnd sahen ihn nimer. Vnd sie fielen nider drey stunde lang/vnd danckten Gott. Vnd darnach stunden sie **B** auff/vnd sagten solchs nach/vnd verkündigeten seine grosse Wunder.

XIII. Cap.

S Obias aber thät seinen mund auff/lobt Gott vnd sprach. **HERR** du bist ein grosser starcker Gott/Vnd dein Reich weret ewiglich.

Regum. 2.

Du züchtigest/vnd tröstest wider/Du kanst in die Helle stossen/vnd wider herauf führen/Deiner Hand kan niemand entfliehen.

Ire Kinder Israels/lobet den **HERREN**/vnd für den Heiden preiset ihn.

Bar. mit Israel vnd die Heiden preiset.

Denn darumb hat er euch zerstreuet vnter die Heiden/welche ihn nicht kennen/Das ihr seine Wunder verkündiget/Vnd die Heiden erkennen/das kein Allmächtiger Gott ist/denn er allein.

Er hat vns gezüchtigt vmb vnser Sünden willen/Vnd durch seine Güte hilfft er vns wider.

Sehet was er an vns gethan hat/Mit furcht vnd zittern lobet in in seinen Wercken/vnd preiset den/der ewiglich herrschet.

Vnd ich wil ihn auch preisen in diesem Lande/darin wir gefangen sind/Denn er hat seine Wunder ober ein sündlich Volck erzeigt.

Darumb bekeret euch jr Sünder/vnd thut gutes für Gott/Vnd glaubt/das er euch güte erzeigt.

Vnd ich wil mich nuh von hertzen frewen in Gott/Lobet den **HERREN** ihr seine Außervöleten/haltet Freudentage/vnd preiset ihn.

Jerusalem du Gottes Statt/Gott wird dich züchtigen vmb deiner werck willen/Aber er wird sich wider dein erbarmen.

G g Lobe

Das Buch XIII. Cap.

Lobeden HERRN vmb sein Gabe/Vnnd preise den ewigen Gott/das er deine C
Hütten wider bawe.

Vnd alle deine Gefangene wider hole/Das du ewiglich dich frewen mögest.

Du wirst wie ein heller Glantz leuchten/Vnnd an allen enden auff Erden / wird
man dich ehren.

Von fernen Landen wird man zu dir kommen/ Vnd geschänck bringen.

In dir werden sie den HERRN anbeten/vnd du wirst das Heiligthumb heissen/
Den grossen Namen des HERRN werden sie in dir anrufen.

Verflucht werden sein alle die dich verachten/Verdampt werden sein alle die dich Sanc. 12.
lästern/Gesegnet werden sein alle die dich bawen.

Du aber wirst dich frewen vber deinen Kindern/ denn sie werden alle gesegnet/
vnd zum HERRN gebracht werden/Wol denen/die dich lieben/vñ die dir wünschen/
das dir's wolgehe.

Meine Seele lobeden HERRN/ Denn der HERR vnser Gott wird die Statt
Jerusalem von allen trübsalen erlösen.

Wol mir/so die vbrigen von meinem Samen/sehen werden Jerusalem in seiner
herrlichkeit.

Die pforten Jerusalem werden von Saphir vñnd Smaragd gebawet werden/ Apoc. 21
Vnd auß Edelsteinen/rings vmb all ihre mauren.

Mit weissen vñnd reinem Marmor/ werden alle ihre gassen gepflastert werden/
Vnd in allen strassen wird man Haleluta singen.

Gelobet sey Gott/der sie erhöret hat/ Vñnd sein Reich bleibe ewiglich vber sie/
Amen.

XIII. Cap.

Nach diesem Geschicht/als Tobias war wider sehēd wor
den/ lebet er noch zwen vñ vierzig jar/vñ sahe seiner Kindskind. Vnd
als er nuh hundert vñ zwen jar alt war/ward er ehrlich begraben zu
Nineue. Den da er sechs vnd fünfzig jar alt war/ward er blind/vñ
im sechzigsten jar ward er wider sehend. Vñ hat die vbrige zeit seines
Lebens frölich zugebracht/vnd nam zu in Gottes furcht/vnd starb in gutem friede.

Dr seinem tod aber/foddert er Tobiam seinen Sohn zu sich/vñnd sieben junge Tobie
weisagung.
Knaben/seines Sohns Kinder/vnd sprach zu ihnen/ Nineue wird bald zu bo
dem gehen/Denn das wort des HERRN wird nicht feilen/ Aber in Mēden wird
als denn noch ein zeitlang Friede sein. Vnd vnser Brüder/ welche auß dem Lande
Israel zerstreuet sind/werden wider komen. Vnd vnser Land/das ist wüste ist/wird
wider allenthalben bewohnt werden. Vnd das Gottes haus/das da verbrennet
ist/sol wider gebawet werden/vnd werden wider hinkommen/alle die Gott fürchten.
Vnd auch die Heiden werden ihre Götzen verlassen/ vnd werden gen Jerusalem ko
men/vnd da wohnen/Vnd alle Heiden vnd Könige werden sich in jr frewen/vnd an
beten den Gott Israel.

So höret nuh meine Söhne ewern Vater. Dienet dem HERRN in der war- Verma
nung Tobie.
heit/vnd halt euch zu im rechtschaffen. Thut was er geboten hat/vnd lehret solchs
ewre Kinder/das sie auch Almosen geben/das sie Gott allzeit fürchten/vnd trawen
von ganzem herzen. Vnd liebe Kinder höret mich/vnd bleibet nicht hie zu Nineue/
sondern wenn ihr ewer Mutter auch begraben habt/neben mich in meinem grabel/
Als denn macht euch auff/das ihr von himmen ziehet/Denn ich sehe/das die Sünde
Nineue wirds mit ihr ein ende machen.

Vnd

Wad als bald nach seiner Mutter tod/ zoch Tobias von Nitene/ mit seinem Weib/ Kindern vnd Kindskindern/ vnd zoch in Medien zu seinem Schweher/ vnd seines Weibes freunden/ vnd fand sie frisch vnnnd gesund in einem guten rüglischen alter/ Vnd er pflegt jr. Vnd als sie sturben/ drücktet er ihnen auch ihr augen zu/ Vnd kriegt also das ganze Erbe vnd güter Raguelis. Vnd lebet bis in das fünffte geschlecht/ vnd sahe seine Kinder vnd Kindskinder. Vnd als er neun vnd neunzig jar alt war/ welche er in Gottes furcht frölich zugebracht hatte/ begruben ihn seine Freunde. Vnd alle sein Geschlecht bleib in heiligem wandel vnd leben/ Also/ das sie angemen waren/ für Gott vnd den Leuten/ vnd allen die im Lande woneten.

Ende des Buchs Tobie.

Vorrede auff das Buch Jesu Syrach.



Sich Buch ist bißher genant im Latein Ecclesiasticus/ welches sie haben verdeutscht/ Die geistliche zucht. Vnd ist fast wol getrieben vnd gebraucht in den Kirchen/ mit lesen/ singen vnnnd predigen/ Aber mit wenigem verstand vnnnd nutz/ Ohn das es hat müssen/ der Geistlichen stand vnd Kirchen geprenge rhümen. Sonst heist sein rechter name / Jesus Syrach / nach seinem Meister/ wie seine eigen Vorrede/ vnd das Griechische gibt. Wie auch Moses/ Josua/ Esaie/ vnnnd aller Propheten bücher/ nach ihren Meistern heissen. Vnnnd ist von den alten Vätern nicht in der zahl der heiligen Schrift/ sondern als sonst ein gut sein Buch eins weisen Mans gehalten/ Da bey wirs auch lassen bleiben.

Ecclesiasticus

Jesu Syrach

B

Zu welcher zeit Jesus Syrach gelebt hat/ nemlich vor Christi geburt. 241.

Amos Syrach

Edüncket vns aber/ weil er selbs in der Vorrede bekennet/ Er sey zu des Königes Euergetis Zeiten in Egypten komen/ vnd daselbs diß Buch volendet (welchs sein Grosuater hatte zuvor angefangen) das er habe auß vielen Büchern zusammen gelesen das beste/ so er funden hat. Sonderlich weil in Egypten ein köstliche Liberey war / durch Euergetis Vater/ den König Philadelphum zugericht. Das zu der zeit/ beide/ Bücher vnd gelerte Leuthe in grossen ehren waren/ vnd auß allen Landen/ als in ein grosse Hochschule zuschlügen/ sonderlich auß Griechenland/ Dazu auch die Jüden einen Tempel daselbs baueten/ vnd Gottesdienst auffrichteten.

Ptolemeus Euergetes.

Köstliche Liberey in Egypten.

Solchs zeigt auch an/ das in diesem Buch nicht ordenlich ein stück auff das ander gefasset ist/ als eines Meisters werck/ sondern auß mancherley Meistern vnd Büchern gezogen/ vnd durch einander gemenget. Wie eine Biene auß mancherley Blumen / jr säffelin sauget/ vnd in einander menget/ Vnnnd scheint/ das dieser Jesus Syrach/ sey gewesen auß dem königlichen stam Dauids/ vnnnd ein Neffodder Enckel Amos Syrach/ welcher der oberst Fürst gewesen ist im hause Juda/ Wie man auß Philone mag nemen/ vmb die zwey hundert jar vor Christi geburt/ ohngefahr bey der Maccabeer zeit.

Es ist ein nützlich Buch für den gemeinen Man/ Denn auch alle sein vleiß ist/ das er einen Bürger oder Hausuatter Gottfürchtig/ from vñ klug mache/ wie er sich gegen Gott/ Gottes wort/ Priestern/ Eltern/ Weib/ Kindern/ eigen Leib/ Gütern/ Knechten/ Nachbarn/ Freunden/ Feinden/ Oberkeit vnd jederman/ halten sol. Das mans wol möcht nennen ein Buch von der Hauszucht/ oder von Tugenden eines fromen Hausherrn/ welches auch die rechte Geistliche Zucht ist/ vnd heissen solt.

Jesus Syrach ein nützlich Buch für den Gemeinen Man.

Buch von der Hauszucht.

Als vns aber für arbeit gestanden hat/ diß Buch zu verdeutschen/ Wer das zu wissen begert/ der mag vnser Deutsch gegen alle ander Exemplar halten/ beide/ Griechischer/ Latijnischer vnd Deutscher sprachen/ sie sind alt oder newe/ So sol das werck den Meistern wol zeugnis geben. Es sind so viel Klügling in allen Sprachen vber diß Buch komen/ das nicht wunder were/ weil ohn das alle ding drinnen von seinem anfang/ nicht in der ordnung gefasset gewesen sind/ das es gang vnnnd gar/ vnkändlich/ vnuerständlich vnnnd aller ding vtüchtig worden were. Wir habens aber/ wie einen zurissen zertretten vnnnd zerstreuten Brieff/ wider zusamen gelesen/ vnd den kot abgewüschet/ vnd so fern bracht/ als ein jglicher wol sehen wird/ Gott sey lob vnd danck/ Amen. Christen werden vns hierin nicht schelten/ Die welt aber wird/ wie sie bißher gethan/ ihrer tugent nach/ vns wol wissen dafür zu dancken.

G g ij Vorrede

XIII. Cap. ... die ... bringen ... werden ... alle ...